Superlative auf zwei Seiten – Mehr Helfer als Molche bei der Amphibienwanderung in Ober-Erlenbach

Superlative auf zwei Seiten – Auch die Amphibienwanderung des NABU- Obererlenbach ist den Veränderungen der heutigen Zeit ausgesetzt.

Wie in jedem Jahr hat der NABU Ober-Erlenbach auch im Frühjahr 2023 wieder die Amphibienwanderung begleitet. „Besonders positiv aufgefallen ist das unfassbare Interesse der Bevölkerung bei der Amphibienrettung zu helfen“, erklärt Simon Heß, 1. Vorsitzender des Vereins. „Wir haben die Aktion wie üblich in Abhängigkeit des Wetters recht kurzfristig kommuniziert und hatten dennoch bereits innerhalb von wenigen Tagen Rückmeldungen von Helferinnen und Helfern, welche Einsätze in den folgenden vier Wochen abdecken konnten .“
Im Rahmen der Aktion haben Helfer jedes Alters einmal am Abend und einmal am Morgen den Amphibienschutzzaun in der Steinmühlstraße patrouilliert, um die Tiere über die Straße im Industriegebiet oder sogar direkt bis zum Laichteich zu tragen. Schön sei auch der Umstand, dass sich die Helfenden gegenseitig unterstützt haben. Neben der Homepage, die für alle Helfenden eine kleine Beschreibung der Aktion und eine Hilfestellung angeboten hatte, wurden „Erst-Täter“ auch von erfahrenen „Amphibien-Trägern“ begleitet, wenn gewünscht.

Im Sinne der Erlebnisse und Erfahrungen, war die Aktion in diesem Jahr sehr wertvoll; natürlich auch hinsichtlich aller Tiere, die sicher über die zum Teil stark befahrene Straße getragen wurden. Dennoch gibt es einen Wermutstropfen: Die Aktiven konnten in dieser Saison deutlich weniger Kröten und Co. sammeln als noch im Vorjahr. Bereits 2022 lag der erfasste Wert der zum Laichteich transportierten Tiere schon niedriger als 2021. Im Vergleich zum Vorjahr wurden in 2023 nur rund 56 Prozent der Bestände registriert. Bei den Kröten heißt das konkret einen Rückgang von 74 Tieren im Jahr 2022 auf 63 Tiere in 2023. Besonders alarmierend ist der Rückgang der gezählten Molche. In 2022 wurden noch 43 Tiere gezählt. In diesem Jahr war es lediglich „eine Hand voll“.

Der Rückgang der Amphibienzahlen sei vor allem auf die hohen Sommertemperaturen und die Witterungsverhältnisse zurückzuführen, zieht der Verein als Fazit.
Die bei uns jahrelang anhaltende Trockenheit und die große Hitze in den Sommermonaten wirkt sich negativ auf die Fitness und damit auch das Reproduktionsvermögen der erwachsenen Amphibien aus. Viele Erdkröten überleben den Sommer gar nicht oder sind so geschwächt, dass sie nicht zur Laichwanderung im kommenden Frühjahr aufbrechen. Insbesondere für die Weibchen, die viel mehr Energie in die Produktion der 2.000 bis 5.000 Eier stecken müssen und deswegen auch schon in feuchteren Jahren eine mehrjährige Laichpause eingelegt haben, gilt dies nun besonders. Das hat einen Rückgang der Kaulquappen zur Folge. Darüber hinaus setzen die sommerlichen Temperaturen den Kröten derart zu, dass viele Jungtiere vertrocknen oder verhungern.
„Doch auch das Frühjahr ist für Amphibien nicht immer leicht. Die zunehmenden Temperaturschwankungen und Wetterunbeständigkeiten erschweren vielen Tiere die Wanderung. So sind zum Beispiel in diesem Jahr durch einen Kälteeinbruch zum Beginn der Wanderung viele Tiere diesem zum Opfer gefallen. Das belastet die schwachen Bestände zusätzlich“, erklärt Heß abschließend.

Vogel- und Naturschutzgruppe Ober-Erlenbach e.V.
Lohweg 8
61352 Bad Homburg
Info@NABU-Obererlenbach.de
www.NABU-Obererlenbach.de

Ansprechpartner
Christoph Köhn
info@NABU-obererlenbach.de
+49 177 644 888 9

Mehr Infos & Pressefotos
www.nabu-obererlenbach.de/presseportal

Nächste Termine
Am 1. Mai findet das Scheunenfest im Ahlweg erstmals seit 2019 wieder statt. Neben Speis und Trank sowie einer Hüpfburg für die Kleinen werden natürlich auch verschiedene Aktivitäten vom NABU für Kinder und Jugendliche angeboten.